

Die letzte Akte

The X Files - Moon Future

Von Kakeru

Kapitel 9: Familienzusammenführung

Kapitel 9 – Familienzusammenführung

Es sind jetzt 3 lange Jahre vergangen, seit ich dich fortgab mein Sohn. Es schmerzt mich, doch es war der einzig richtige Weg, denn ich wollte immer, dass du lebst! Eine Mutter schützt ihr Kind bis zum äußersten, doch die Mächte, denen wir gegenüberstanden waren viel zu stark für einen einzelnen Menschen. Du bist jetzt 4 Jahre alt. Du wirst dich nicht mehr an mich erinnern, wenn wir uns auf offener Straße begegnen würden, würden wir aneinander vorbeilaufen. Dabei bist du etwas besonderes, schon vor deiner Geburt war mir das klar. Ich trage nach all dem Schmerz wieder eine Hoffnung in mir, so stark, wie noch nie zuvor. Werden wir uns wiedersehen? Wird es eine Zukunft für uns alle geben? Eine friedliche Zukunft, wie sie sich jeder Mensch wünscht? Diese Fragen sind von solcher Bedeutung, dass sie nur durch ihre Erfüllung verblassen können. Mein geliebter Sohn... vergiss bitte nicht, was auch passiert, du hast eine Mutter die dich über alles liebt, und immer an dich denken wird...

Mein Geliebter Sohn, es tut mir leid, dass ich dich kurz nach deiner Geburt verlassen musste, doch es war der einzige Weg dich und deine Mutter zu beschützen. Ich hoffe, dass du diese Erklärung akzeptierst, wenn du eines Tages die Frage stellst, warum du ohne deine leiblichen Eltern leben musstest. Inzwischen habe auch ich wieder die Hoffnung gefasst ein normales Leben zu leben, wie es sich jeder Mensch wünscht, wie es sich Eltern für ihre Kinder wünschen, wie deine Mutter und ich es uns für dich gewünscht haben. Ein normales Leben hättest du mit uns niemals führen können. Doch inzwischen glaube ich, dass ein besonderer Mensch niemals ein Leben wie jeder andere führen wird, und dass ein normales Leben ein dehnbarer Begriff ist. Doch was uns auch die Zukunft bringen mag, mit der neuen Hoffnung, die in unseren Herzen keimt, wirst du immer Menschen haben, die dich in der größten Not beschützen werden.

Montag, 22. Oktober 2005

8:55 Uhr

Haus der Oakleys, Germantown, Maryland, USA

Es war der Morgen, der mit den Tränen der Freude allen beteiligten in Erinnerung bleiben sollte. Michiru sah aus dem Fenster und wartete. Der Himmel war bewölkt, doch ob regen oder Sonnenschein, das vermochte der Himmel noch nicht zu entscheiden. Ein großer Jeep fuhr vor dem Haus der Oakleys vor. „Assistant Director Skinner ist bei Ihnen“ stellte Michiru fest. Haruka nickte kurz. „Dana? Fox? Es ist soweit.“ Nach all der langen Zeit sollten sie jetzt ihren Sohn wieder sehen. Doch wie sollten Sie sich verhalten? Der Junge war viel zu klein, als dass er sich an Scully, geschweige denn an Mulder erinnern könnte.

Es klingelte. Hotaru ging zur Tür und öffnete sie. „Agents, herzlich Willkommen“. Dogett, Reyes und Skinner trauten ihren Augen nicht. Da standen doch tatsächlich Mulder und Scully im Raum. Scully sah zu dem kleinen Kind, dass etwas verunsichert die Hand von Reyes festhielt. Der kleine Junge löste sich langsam von Reyes. Er fühlte etwas. Scully streckte ihre Arme dem Jungen entgegen. Und schließlich hatte er sein Ziel erreicht. „Ich spüre eine enorme Energie“ rief Rei auf. Sie ging von der Mutter und dem Sohn aus. „Damit haben wir den ersten Teil der Mission erfüllt“ stellte Hotaru fest. „Ja, schon richtig, aber das war ein Kinderspiel, im Gegensatz was jetzt vor uns liegt. Scully umarmte ihren Sohn ganz fest, und hob ihn hoch, Mulder gesellte sich zu den beiden. „Direktor Skinner, hier sind wir sicher, ein abhören dieses Hauses ist unmöglich“ erklärte Agent Oakley. „Es ist an der Zeit, dass wir Sie alle aufklären, wer wir sind.“ Skinner war jetzt sehr interessiert auf die Antworten nach denen er seit Tagen gesucht hatte. Doch erneut klingelte es an der Tür. „Marita Covarrubias!“ Mulder war erstaunt und auch erfreut. Er hatte Sie lange nicht gesehen. Auch Scully war erfreut. „Wie ist es Ihnen ergangen?“ fragte Mulder. Marita antwortete kurz: „Ich habe versucht normal weiterzuleben, aber im Hinterkopf hatte ich immer diese Angst“ Bunny ging zu Ms. Covarrubias und nahm ihre Hand. „Wir werden dafür kämpfen, dass auch Sie keine Angst mehr haben müssen...“ Ami stimmte ihr zu. „Auch wenn wir noch nicht das volle Ausmaß dieser Vorgänge kennen.“ „Wir müssen die Bewohner dieses Planeten beschützen, das ist unsere Pflicht“ fügte Makoto hinzu. „Wovon reden diese Mädchen eigentlich?“ warf Skinner ein. Haruka lächelte ihn an. „Direktor Skinner, sie waren für uns eine ziemlich harte Nuss. Trotz unserer intensiven Bemühungen haben sie schnell herausgefunden, dass Agent Oakley keine echte Agentin des FBIs ist.“ lobte ihn Haruka. „Mein Name ist Setsuna Meio, und ich gehöre zu den äußeren Kriegerinnen des Silver Milleniums.“ Skinner tat sich sichtlich schwer mit der Erklärung, ähnlich wie Agent Reyes und Dogett, sowie Marita Covarrubias. „Das Silberjahrtausend ist ein uraltes Königreich, dessen Zentrum einst der Mond war, und dass sich über das ganze Sonnensystem erstreckte.“ erklärte Hotaru. Wir sind die Kriegerinnen dieses Königreichs, bestehend aus zwei Gruppen. Hotaru, Michiru und Setsuna, die sie als Agent Oakley kennen, gehören zusammen mit mir zu den Kriegerinnen des äußeren Sonnensystems, die anderen sind die Kriegerinnen des Inneren Zirkels. Unsere Aufgabe ist es, dass Silver Millenium vor Eindringlingen außerhalb des Sonnensystems zu schützen.

Für Skinner war das alles andere als eine zufriedenstellende Antwort. Kriegerinnen, die ein Königreich beschützen, dass über mehrere Planeten sich erstreckt, dass ging über alles hinaus, was er sich je anhören oder lesen musste. Und er hatte vieles

unglaubliche lesen müssen in den X-Akten. „Hören Sie, ich will jetzt nicht groß diskutieren, über dieses riesige komplexe seltsame Zeug, dass sie uns da erzählen, aber wie soll es jetzt weiter gehen?“ fragte Skinner. Haruka blickte zu den Inners, dann zu dem kleinen Jungen. „Der Junge ist der Schlüssel! Mit seiner Macht können diese außerirdischen Wesen uns alle vernichten, doch mit seiner Macht können wir als Menschen, die Außerirdischen für immer verbannen.“ erklärte sie. Doch dann verfinsterte sich ihr Gesicht. „Agent Mulder! Sie haben etwas gesehen, ein Datum!“ Mulder schwieg. Doch er hatte es gesehen. Die Wahrheit über die Vernichtung, den sogenannten Masterplan. „Was sie dort erfahren haben, darf niemals geschehen. Wir müssen sie vorher aufhalten, jetzt müssen wir sie aufhalten. Und dazu müssen wir alle zusammenhalten, uns gegenseitig mit Informationen helfen so gut es geht.“ Michiru stimmte zu. „Ich vertraue Euch“ bekundete Agent Reyes, „wie sieht es mit Ihnen aus, John, Direktor Skinner?“ „Ich glaube, von jetzt an gibt es kein zurück mehr“ erklärte John Doggett. Und auch Skinner war dieser Meinung.

„Agent Oa...“ Skinner stockte. „Ich meine Setsuna, wie genau sieht unser Plan jetzt aus?“ Setsuna sah zu Bunny. „Ich möchte Euch bitten, passt auf Mulder, Scully und den Jungen auf! Diese Supersoldaten werden sicher versuchen wieder zuzuschlagen. Wir anderen kümmern uns in der Zeit darum, die Basis zu zerstören.“ Der Gegner war gefährlich. Und er versuchte, unauffällig zu agieren. „Agents,“ fuhr Michiru fort „ wir brauchen von Ihnen alle Informationen die wir bekommen können, aufgrund der Vorgehensweise des Gegners, sind wir auf ihre Erinnerungen und auf die X-Akten angewiesen. Wir starten mit unserer Operation heute Abend.“

Montag, 22. Oktober 2005

21:16 Uhr

See bei Niiza, Japan

Er blickte hinauf zu den Sternen. Es wurde kalt, und Mamoru holte seine Jacke aus dem Auto. „Setsuna sagte, dass sie bald kommen...“ Er dachte nach, ob sich viel inzwischen verändert hat? Dann sah er sie, Sternschnuppen, die direkt auf ihn zujagten. Die Lichter schlugen auf dem Boden ein und dann sah er sie. „Prinzessin Kakyuu, Sailor Star Healer, Star Fighter, Sailor Star Maker. Herzlich willkommen auf der Erde.“ Und dann drehte er sich zu ihr. Die legendäre Sailor Kriegerin war erneut zur Erde gekommen. „Endlich ist die Zeit gekommen, dass ich die Fehler aus der Vergangenheit beseitigen kann.“ „Gern, Sailor Galaxia, auch Euch möchte ich herzlich willkommen heißen.“ sprach Mamoru.